

One Shot Sammlung

Von Nami88

Kapitel 3: Ladynoir

Seit einigen Tagen erlebte Paris ruhige Zeiten, was auch die beiden Helden der Stadt einmal genossen. Kein Akuma, keine anstrengenden Kämpfe. Endlich konnten sich die Helden etwas entspannen, wobei beide auch pünktlich zur Schule kamen, alle Hausaufgaben schafften und Zeit mit den Freunden verbrachten.

Jedoch hatte ein Held der Stadt oder besser gesagt Heldin auch endlich Zeit, ihr Geschenk für ihren Partner fertig zu stellen.

Ein Jahr kämpften beide bereits zusammen und beschützten die Stadt vor Hawk Moth. Daher wollte Marinette etwas Besonderes für Cat machen. Durch die Blume durch fragte sie ihn, welche Lieblingsmusik er denn gerne hörte und war überrascht, dass er die Musik von Jagged Stone bevorzugt. Für sie war es daher kein Problem, das neuste Album auf eine kleine SD-Karte zu speichern und diese in ihr Geschenk einzuarbeiten. Es war zwar nicht einfach, aber sie hatte es geschafft und eine kleine Spieluhr für ihren Partner gebaut. Wenn er den Deckel der kleinen eckigen Schatulle öffnet, kommen zwei Figuren zum Vorschein, die zusammen tanzten. Das besondere war, dass die eine Figur Ladybug und die andere Cat Noir darstellte. Jedoch nicht im normalen Outfit. Cat trug einen Anzug und sie selber ein bodenlanges Kleid. Die Figuren zu schnitzen kostete sie die meiste Zeit, sowie Nerven. Fünf Anläufe brauchte sie, bis zu ihrer Zufriedenheit. Aber neben den Figuren sah man noch einen Mini Eiffelturm und die Notre Dame. Zufrieden mit ihrem Geschenk verpackte sie es säuberlich und stellte es auf ihren Schreibtisch.

„Cat Noir wird sich sicher über dein Geschenk freuen Mari.“

„Ich hoffe es. Immerhin habe ich mehrere Wochen daran gearbeitet.“

Zufrieden mit dem Ergebnis, ging das Mädchen ins Bett, immerhin musste sie morgen wieder in die Schule.

Am nächsten Tag

Die Schule war gerade vorbei, wobei die Schüler auch froh waren, da neben Mathematik und Chemie, auch eine Physikarbeit geschrieben wurde.

Vor der Schule standen dann die vier Freunde und unterhielten sich noch etwas über den heutigen Tag und ihre Pläne für das Wochenende.

„Also ich muss mal wieder auf meine Schwestern aufpassen. Aber heute hätte ich Zeit.“

Wollen wir vielleicht in eine Eisdiele gehen?“

„Ich habe nichts vor und komme gerne mit. Bro du hoffentlich auch?“

„Sorry aber ich habe noch etwas zu erledigen und bin später noch verabredet.“

„Schade. Marinette, du kommst aber mit, oder?“

„Tut mir leid Alya, eigentlich gerne, aber auch ich habe heute noch etwas vor.“

Plötzlich legte sich ein wissendes grinsen auf Alays Gesicht.

„Kann es sein das ihr zwei ein Date habt? Ihr habt beide seltsamerweise keine Zeit, also los, lasst uns nicht dumm sterben.“

Adrien und Marinette wurden daraufhin gleichzeitig rot, schüttelten jedoch schnell den Kopf um diesen Gedanken zu verneinen.

„Ich bekomme das schon noch raus ihr zwei.“

Dabei sah sie absichtlich zu ihrer besten Freundin und grinste. Marinette wurde daraufhin nur rot und verabschiedete sich von den dreien. Immerhin wollte sie noch etwas Gebäck für ihren Partner zusammenstellen und das klappte am besten, wenn ihre Eltern gerade Pause hatten und die Bäckerei geschlossen war.

Zuhause angekommen packte sie einige Kekse, Macarons und kleinere Törtchen fein säuberlich in einen Karton, der nicht aus der Bäckerei stammt und ging hoch in ihr Zimmer. Dort gab sie Tikki einige Kekse und machte noch schnell ihre Hausaufgaben. Die beiden Helden wollten sich erst gegen vier treffen, also hatte sie noch etwas Zeit. Vertieft in ihre Schularbeiten, verging die Zeit, bis Tikki die Schülerin aus ihrem Gedanken holte.

„Marinette du solltest dich langsam einmal Verwandeln. Es ist bald vier.“

„Was? Schon so spät? Schlimm genug das ich immer zu spät zur Schule komme. Jetzt auch noch zu meinem Treffen mit Cat. Tikki Verwandeln mich.“

Tikki wurde in Marinettes Ohringe gezogen und schon stand die Heldin der Stadt im Zimmer. Schnell nahm sie ihre Geschenke und machte sich auf den Weg zum Eiffelturm. Beide wollten sich auf den höchsten Punkt treffen, dort wo einst der zweite Kampf gegen Stone Heart stattfand.

Ladybug musste aufpassen ihre Geschenke nicht zu verlieren, immerhin war sie mit einer hohen Geschwindigkeit unterwegs. Wie oft sie in letzter Zeit an ihr erstes Treffen mit Tikki dachte, die Begegnung mit Cat Noir und das sie es am liebsten aufgegeben hätte. Jedoch hat sie später viel zu sehr Spaß daran als Ladybug durch Paris zu ziehen, das sie ihre Entscheidung sicher bereut hätte. Sie kam an Aussichtspunkten ran, die sie als Marinette nie sehen würde. Ob es ihrem Partner auch so ginge, fragte sich das Mädchen in Gedanken. Vielleicht ist er ja im normalen Leben das genaue Gegenteil vom Charakter her, wie als Cat Noir? Immerhin ist sie selber, ebenfalls das genaue Gegenteil.

Beim Eiffelturm angekommen, wurde sie bereits von ihrem Partner erwartet, der ihr charmant zulächelte und ihr einen Handkuss gab. Zwar verdrehte sie ihre Augen, ließ es dennoch zu.

„My Lady, es ist schön dich auch einmal außerhalb eines Kampfes zu sehen und Zeit zu verbringen. Vielleicht könnten wir das öfters einmal machen?“

„Ich denke nicht, dass dies eine gute Idee wäre. Wir hätten wohl kaum eine ruhige Minute für uns.“

„Das klingt nicht nach einer Abfuhr, würde ich sagen. Außerdem könnten wir es wie die Stars in Hollywood machen und uns verkleiden!“

„Wer weiß, vielleicht überlege ich es mir irgendwann. Aber das wäre dann sicher kein Date, das das klar ist!“

„Was nicht ist, kann noch werden. Aber genug davon immerhin wollten wir zwei doch heute unser einjähriges Feiern.“

„Das Kätzchen hat Recht. Also lass uns den Nachmittag genießen und wie ich sehe, hast du einiges Vorbereitet.“

Auf der obersten Plattform, lagen einige Kissen bereit, sowie eine Kanne Kakao und eine Torte mit der Aufschrift 'Happy 1St Anniversary'. Daneben stand noch ein Päckchen, verpackt mit einem Marienkäferpapier. Ladybug stellte ihre Geschenke daneben, während Cat Noir die einzelne Kerze auf der Torte anzündete.

„Darf das Kätzchen schon mit Feuer spielen? Nicht das du dir noch die Schnurrhaare anzündest.“

Ladybug musste lachen, während ihr Partner, beleidigt eine Schnute zog.

„Komm schon, war doch nur ein Scherz.“

„Das weiß ich doch Pünktchen und jetzt pusten wir die Kerze aus und wünschen uns etwas.“

Die Heldin nickte und zusammen pusteten die beiden Helden die Kerze aus. Ladybug wusste im geheimen, was sich Cat wünschte, wusste sie auch, dass sie ihm eines Tages diesen erfüllen würde.

Aber jetzt war es ihr noch etwas zu früh.

Beide genossen den Tag und die angenehme Ruhe, ohne von plötzlichen Schreien gerufen zu werden. Es wurde viel geredet und gelacht. Selbst über Cats Witze konnte die Superheldin lachen.

Die Sonne war längst untergegangen, saßen beide jetzt eng Umschlungen zusammen und beobachteten den Sternklaren Himmel. Cat genoss die Nähe zu seiner Partnerin, zu selten ließ sie dies zu. Beide einigten sich auch darauf, erst zuhause das Geschenk des jeweils anderen zu öffnen. So saßen beide da, bis sie irgendwann von

der Müdigkeit eingeholt wurden und Arm in Arm ins Land der Träume eintauchten.